

Steckbrief Saatgutsammlung: *Scabiosa canescens* WALDST. et KIT. – Graue Skabiose (Dipsacaceae)

Biologie und Ökologie		
Gefährdung	Verantwortung	Verbreitung in Deutschland
gefährdet (Ludwig & Schnittler 1996)	besonders hohe Verantwortlichkeit (Ludwig et al. 2007)	ST, BY, BW, RP, TH, BB, NI, HE (Jäger 2011)
Gefährdungsursachen	Standort	Beschreibung
Bebauung, Verdrängung durch invasive Arten, Bergbau, Abgrabung; Zerstörung kleinräumiger Sonderstandorte, Aufforstung von Magerrasen u. Binnendünen (Floraweb 2014); Düngereinträge aus der Luft, Biotopvernichtung, Verinselung, Verbrachung, Sukzession, fehlende Pflege (Elsner & Zehm 2010)	kontinentale Trocken- und Halbtrockenrasen, Trockenwälder und -gebüsche und ihre Säume (Jäger 2011)	Krone 5-spaltig, hygroskopische Kelchborsten bleichgelb, etwa doppelt so lang wie der Saum des schmalen, häutigen Außenkelchs, Grundblätter ungeteilt, ganzrandig oder mit einzelnen Zähnen, Krone hellblau, Blüten duftend, Pflanzenhöhe 0,2-0,5 m (Jäger 2011)
Lebensform	Lebensdauer	Mykorrhizierung
Hemikryptophyt (Jäger 2011)	ausdauernd (Jäger 2011)	arbuskuläre Mykorrhiza (#)
Blütezeit	Bestäubung	Kompatibilität
Juli-November (Jäger 2011)	Insekten (Jäger 2011)	selbstkompatibel (Andersson & Waldmann 2002)
Fruchtstände / Früchte / Sammlung		
Frucht und Samen	Samenanzahl / Fruchtstand	Samenreife
Nussfrucht (Achäne), mit Außenkelch 2,5-3 mm lang, 1,5-2 mm breit (Bioflor 2014), Außenkelch in halbkugeligem Fruchtstand	15-55, Ø 42 (#)	Ab Anfang September, in kühlen Sommern später. Nach Mahd / Beweidung im Frühherbst Neuaustrieb von Blütenständen. Frucht reife je nach Blütezeit und Witterung bis Anfang November.
Tausendkorngewicht	Keimungsansprüche	Keimungsdauer
1,1 g (Bioflor 2014), 0,5 – 1 g (BGBM)	keine besonderen Ansprüche (#)	auf Filterpapier innerhalb von 4 Tagen (#), Samen grün geernteter Früchte keimen langsamer
Dormanz	Fortpflanzung / Vermehrung	Ausbreitung
Keine Dormanz, Samen keimen sofort nach Ernte reifer Früchte (#)	Generative Fortpflanzung durch Samen, vegetative Vermehrung durch die Bildung von Tochterrosetten, v.a. wenn Blüte unter ungünstigen Standortbedingungen unterbleibt (#)	*Früchte pterometeochor (Federballflieger) (Müller-Schneider 1986), bleiben mit Kelchborsten im Tierfellen haften* (Düll & Kutzelnigg 2011). Vegetative Ausbreitung durch Tochterrosetten, Bildung ausgedehnter Decken
Saatgutsammlung	Samenlagerung	Sonstiges
Fruchtstände in Papiertüte sammeln. Früchte können geerntet werden, sobald sie bei Berührung vom Fruchtstand abfallen, grüne Früchte nachreifen lassen. Für Saatgut von Einzelindividuen Ernte von Früchten nur eines eines Sprosses. Weitere Informationen s. ENSCONET (2009a), Zippel & Stevens (2009a)	Trocken geerntete Früchte bis zur Aufbereitung der Samen trocken und kühl 15% rel. Luftfeuchte, 15°C) lagern, nicht vollständig ausgereifte Früchte bei Raumtemperatur nachreifen lassen. Samen orthodox (#), trockene Langzeitlagerung mit Silikagel bei -24°C (s. ENSCONET 2009b)	<i>Scabiosa canescens</i> kommt zuweilen zusammen mit <i>S. columbaria</i> und / oder <i>S. ochroleuca</i> vor, ist zur Frucht reife leicht durch die kurzen, hellen Kelchborsten und die ungeteilten Grundblätter zu unterscheiden. <i>S. canescens</i> stets auf den magersten Stellen

Lebensraum**Blütenstand****Fruchtstand****Frucht****# Beobachtungen im WIPs-Projekt**

Zitiervorschlag: Zippel, E., Borgmann, P., Lauterbach D., Weißbach S., Burkart M. (2015): Steckbrief *Scabiosa canescens*; erstellt am 19.12.2017.– Netzwerk zum Schutz gefährdeter Wildpflanzen in besonderer Verantwortung Deutschlands (WIPs-De). wildpflanzen-schutz.de

Literatur

Andersson, S., Waldmann, P. (2002) Inbreeding depression in a rare plant, *Scabiosa canescens* (Dipsacaceae). *Hereditas* 136: 207–211.

Düll, R. & Kutzelnigg, H. (2011) Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands und angrenzender Länder. 7. Auflage. Quelle & Meyer, Wiebelsheim, 932 S.

Elsner, O., Zehm, A. (2010) Bayerisches Landesamt für Umwelt. Merkblatt Artenschutz 5. Graue Skabiose *Scabiosa canescens* Waldst. & Kit., Augsburg.

ENSCONET (2009a): ENSCONET Seed Collecting Manual for wild species. - Studi Trentini die Scienze Naturali 90: 221-248.

ENSCONET (2009b): ENSCONET Curation Protocols and Recommendations. - Studi Trentini die Scienze Naturali 90: 249-289.

Bioflor (2014) Bioflor, Datenbank biologisch-ökologischer Merkmale der Flora von Deutschland. <http://www2.ufz.de/bioflor/index.jsp>. Zugriff Februar 2014 bis März 2014.

FloraWeb (2014) FloraWeb - Daten und Informationen zu Wildpflanzen und zur Vegetation Deutschlands. <http://www.floraweb.de/>. Zugriff Februar 2014 bis März 2014.

Jäger E.J. (2011) Rothmaler Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg, Berlin.

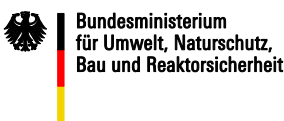
Ludwig G., Schnittler M. (1996) Rote Liste der Pflanzen Deutschlands (1996). <http://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/RoteListePflanzen.pdf>. Zugriff am 19.02.2014.

Ludwig G., May R., Otto C. (2007) Verantwortlichkeit Deutschlands für die weltweite Erhaltung der Farn- und Blütenpflanzen - vorläufige Liste. BfN-Skripten 220, 2007.

Müller-Schneider, P. (1986): Verbreitungsbiologie der Blütenpflanzen Graubündens. Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der ETH, Stiftung Rübel 85, 1-263.

Zippel, E. & Stevens, A.D. (2014) Arbeitstechniken der Sammlung und Lagerung von Wildpflanzensamen in Saatgutbanken. IN: Poschlod, P., Borgmann, P., Listl, D., Reisch, C., Zachgo S. & Das Genbank WEL Netzwerk: Handbuch Genbank WEL. Hoppea Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft, Sonderband 2014, S. 71-98.

Erarbeitet im Rahmen des Projektes „WIPs-De – Aufbau eines nationalen Verbundes zum Schutz gefährdeter Wildpflanzenarten in besonderer Verantwortung Deutschlands“.



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.